

der termingerechten und qualitativ einwandfreien Versorgung der Bevölkerung mit Ersatzteilen immer Schwierigkeiten. Das lag daran, daß die Ersatzteile von den meisten Leitern als zweitrangig betrachtet und auch so behandelt wurden. Sie orientierten ihre Kollektive auch im sozialistischen Wettbewerb vor allem darauf, den Plan der Finalerzeugnisse, der wertmäßig ins Gewicht fällt, zu erfüllen. Gab es hierbei Rückstände, war der Krach da und ein gutes Betriebsergebnis samt Prämien in weiter Ferne. Wurde dagegen der Plan für Ersatzteile nicht erfüllt, spielte das wertmäßig kaum eine Rolle in der Gesamtplanerfüllung. Im allgemeinen wurde die Nichterfüllung des Ersatzteilplanes als Kavaliersdelikt behandelt. Lange Zeit hat auch die Parteileitung nicht die Initiative ergriffen und die gesamte Parteiorganisation zuwenig gegen diese Planverstöße mobilisiert. Es gab zwar hin und wieder Diskussionen mit den dafür verantwortlichen Leitern, aber dabei blieb es auch. Ernsthafte Schlußfolgerungen wurden nicht gezogen. Erst nachdem der VIII. Parteitag mit allem Nachdruck forderte, der Bevölkerung nicht nur mehr und hochwertige Konsumgüter, sondern auch die dazu notwendigen Ersatzteile durch die Industrie zur Verfügung zu stellen, erst da begannen auch wir in der Parteileitung umzudenken.

In den Bereichen, in denen die Ersatzteile hergestellt werden, ist es heute undenkbar, über die *qualitäts- und sortimentsgerechte Erfüllung des Planes zu sprechen, ohne die Ersatzteilproduktion einzubeziehen. In den Wettbewerbsverpflichtungen dieser Kollektive haben die Ersatzteile jetzt ebenfalls den ihnen gebührenden Platz gefunden. So konnte der Plan für Ersatzteile 1971 wertmäßig und auch

im Sortiment erfüllt werden. Auch für dieses Jahr sind alle Vorkehrungen getroffen, um der Bevölkerung die benötigten Ersatzteile zur Verfügung zu stellen.

Frage: *Bisher haben wir nur über die Bereiche der Produktion gesprochen. Haben nicht auch die produktionsvorbereitenden Abteilungen eine große Verantwortung für die qualitätsgerechte Herstellung der Erzeugnisse?*

Antwort: Natürlich. Der Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse beginnt schon in der Forschung und Entwicklung und muß in der Konstruktion und Technologie fortgesetzt werden.

Die Aussprachen in den APO- und Gewerkschaftsgruppen werden mit dem Ziel geführt, den in diesen Bereichen Beschäftigten immer wieder vor Augen zu führen, daß sie die ersten sind, von denen es abhängt, ob das Erzeugnis einen hohen Gebrauchswert, gute Qualitätseigenschaften hat und mit niedrigen Kosten produziert werden kann. Dabei spielt auch in den Diskussionen die Verkürzung der Überlebenszeiten neuer Erzeugnisse in die Produktion und die sich immer mehr entwickelnde Zusammenarbeit zwischen den Arbeitern und Vertretern der Intelligenz stets eine große Rolle.

Gut bewährt haben sich die themengebundenen Haushaltsbücher der sozialistischen Brigaden, weil der Kampf um die darin vorgegebenen technischen und ökonomischen Parameter für das zu entwickelnde Thema immer wieder Anlaß gibt für politische Gespräche. Ich möchte noch erwähnen, daß es in diesen Bereichen gute Erfahrungen im Wettbewerb bei der Anwendung der Gebrauchswert-Kosten-Analyse gibt. Aber es gibt auch in diesen

Vorbereitung der X. Weltfestspiele

Als Parteigruppe eines Volkskunstkollektivs, des „Zirkels Schreibender Arbeiter“ im VEB Steinkohlenwerk „Martin Hoop“ Zwickau, haben wir den Verbandsauftrag der FDJ zur Vor-

bereitung der X. Weltfestspiele zur politischen und volkskünstlerischen Aufgabe des gesamten Zirkelkollektivs erhoben.

Zwei junge Genossen aus unserer Parteigruppe gründeten mit über zwanzig Jugendlichen einen Jugendklub im Stadtteil Pöhlau. Ein dritter Jugendfreund arbeitet aktiv in einem ebenfalls jetzt gebildeten Jugendklub im Stadtteil Auerbach mit. So beeinflussen unsere Genossen die Zielstellungen der Jugendklubs, in Vorbereitung der X. Weltfestspiele. Gleichzeitig erreichten wir

dadurch, daß die FDJ-Leitung unseres Stammbetriebes die Arbeit der beiden Klubs mit unterstützt.

Wir älteren Genossen und Zirkelmitglieder wollen durch literarische Lesungen das Leben im Jugendklub bereichern. Ferner wurde in der Parteigruppe die Idee geboren, mindestens zwei Liedtexte für die Jugend zu schreiben.

Herbert Jüttner
Zirkel Schreibender Arbeiter,
Martin-Hoop-Werk Zwickau

DER LESEER HAT DAS WORT